

Präs: 22. Jan. 2007

Nr.: 2472/J-BR/2007

## ANFRAGE

der Bundesrätin Kerschbaum, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

betreffend Wahlversprechen Ihrer Vorgängerin: Sicherung der Zukunft der ehemaligen Laborschimpansen in Gänserndorf

Ende 2002 wurden 74 Tieraffen und 45 Schimpansen vom Baxter-Labor in Orth an der Donau in das neu gebaute Affenzentrum des Safaripark Gänserndorf übersiedelt. Bis Ende des Jahres wurden alle Makaken und Paviane erfolgreich in artgemäßen Sozialverbänden resozialisiert. Die Paviane wurden mit denen, die bereits im Safaripark lebten, vereint. Die Resozialisierung der Schimpansen verlief während des Jahres 2003 sehr erfolgreich und war als erstes Projekt dieser Art international anerkannt.

Dann kam der Konkurs des Safariparks Gänserndorf im Jänner 2004. Seither ist das Projekt „Affenhaus – Resozialisierung von ehemaligen Versuchstieren“ in Gänserndorf gefährdet. Zahlreiche MitarbeiterInnen wurden „abgebaut“. Zuletzt wurde mehrmals von der Bezirkshauptmannschaft bzw. Abgeordneten des NÖ Landtages eine „fachgerechte Tötung“ der Tiere in Betracht gezogen.

Am 25. September hat Frau BM Rauch-Kallat in einer Pressekonferenz zugesichert, dass es gelungen sei, die Verhandlungen mit allen in die Betreuung der Schimpansen involvierten Behörden, dem Masseverwalter und Baxter erfolgreich abzuschließen. Die Grünen haben dieses „Rettungsprojekt“ ausdrücklich begrüßt.

Frau BM Rauch-Kallat hat weiters erklärt, dass:

- die langfristige, artgerechte Unterbringung der ehemaligen Laborschimpansen nun finanziell auf sichere Beine gestellt sei.
- eine öffentliche Trägerschaft angestrebt wird und eine neue Geschäftsführung mit 1.1.2007 ihre Arbeit aufnehmen soll.
- die notwendigen baulichen Maßnahmen und die Planung der Außenanlagen umgehend in die Wege geleitet würden.
- weiterführende Projekte, wie die Gruppierung der noch nicht gruppierten Affen, möglichst in Kooperationen mit Universitäten, geplant und umgesetzt werden sollen.

In Ihrer APA-Meldung vom 4. Okt. 06 hat sie nochmals erklärt, dass es erfreulicherweise nun auch gelungen sei, die Zukunft der ehemaligen Laborschimpansen in Gänserndorf zu sichern. "Im Frühjahr soll mit den notwendigen Umbauten für eine artgerechte Haltung sowie mit dem Bau von Außengehegen begonnen werden. Dann können die Schimpansen endlich auch an die frische Luft und ins Freie"

Seither ist es wieder ruhig geworden um das Affenhaus im Safaripark. Nach wie vor herrschen unklare Verhältnisse bezüglich Eigentum und Zukunft der ehemaligen

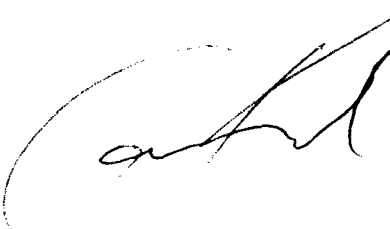
Laborschimpansen, die zum Teil bereits im Ausland (unter teilweise fraglichen Verhältnissen) untergebracht wurden.

Die unterfertigten BundesrätInnen stellen daher folgende

## **ANFRAGE:**

1. Mit welchen öffentlichen Körperschaften wurde bezüglich der öffentlichen Trägerschaft verhandelt?
  - a. Welche öffentlichen Körperschaften sind bereit, sich am „Rettungsprojekt“ zu beteiligen?
  - b. Welche öffentlichen Körperschaften haben ihre Bereitschaft zur Beteiligung am „Rettungsprojekt“ verweigert?
1. Wie weit sind die Verhandlungen bezüglich Gründung und Finanzierung dieser öffentlichen Trägerschaft gediehen?
2. Wann ist nun tatsächlich mit der Gründung des öffentlichen Trägers zu rechnen?
3. Wer ist bis zur Gründung der öffentlichen Trägerschaft für die Tiere verantwortlich? Wie weit ist die Finanzierung bis dahin gesichert?
4. Ist der Aktionsspielraum des Masseverwalters, der in den vergangenen Monaten mehrere Gruppen verkauft bzw. verschenkt hat) in der derzeitigen Phase eingeschränkt, oder kann er weiterhin uneingeschränkt Tiere abgeben?
5. Sollen auch Tierschutzorganisationen in das „Rettungsprojekt“ mit eingebunden?
6. Ist eine Übernahme des bisherigen Personals des Affenhauses geplant?
  - a. Wenn ja, wurden bereits diesbezügliche Gespräche geführt?
  - b. Wenn nein, wer soll die Pflege der Tiere durchführen?
1. Ist derzeit eine kompetente wissenschaftliche Betreuung gegeben?
  - a. Wenn ja, durch wen?
  - b. Wenn nein, warum nicht? Wer soll die wissenschaftliche Betreuung künftig übernehmen?
1. Wird das Resozialisierungsprojekt derzeit betrieben?
2. Wie viele Tiere (Tier- und Menschenaffen) sind noch im Affenhaus in Gänserndorf untergebracht?

3. Ist auch der Verbleib der Tieraffen im Affenhaus gesichert?
  - a. Wenn nein, was soll mit ihnen geschehen?
1. Wurde die Planung und Durchführung der angekündigten baulichen Maßnahmen und der Freigehäge bereits in Angriff genommen?
  - a. Wenn ja: Wann und durch wen?
  - b. Wenn nein: Warum nicht und wann wird damit zu rechnen sein?
  
1. In welcher Form soll das Affenhaus künftig geführt werden?
  - a. Als Versorgungsstation – d.h. „Alterspension“ für die Tiere ohne öffentliche Zugänglichkeit?
  - b. Als Vorzeigeprojekt mit öffentlicher Zugänglichkeit (wissenschaftlich geleitete Führungen) und einer Fortführung der Resozialisierung?
  
1. Wurden die Möglichkeiten einer Inanspruchnahme von EU-Förderungen geprüft?



Elisabeth Kerschbaum

